

Varia

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde**

Band (Jahr): **12 (1916)**

Heft 1

PDF erstellt am: **15.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Varia.

„Estat und ungefährllicher überschlag waß vor summen gelts jährlich umb aller hand frömbde wahren uß ihr gnaden land verschickt werden.

umb saltz	kronen :	120 000
umb eisen und stahl		100 000
umb spetzereyen, zucker und medicinalia exotica		100 000
umb tabac und tabac pfeiffen, coffe, the, chocolate, frömbden wein		20 000
umb saffran, baumöhl, reiß, seiffen, oliven, pruniolen, angeois (anchois?), feigen, mandlen, weinbeer, triax, citronen, baumrantzen, lohrbeer, granatapfel, allerhand frömbde planten, klüf (Blumenzwiebeln), gartensamen, köstliche essentzen, gsaltzen fisch und der gleichen . .		60 000
umb venetianische gläser und spiegel, fäderkappen, händschu, uhren, saubere gewehr, pistolen und dāgen, tabac büchslī, tabletten, stācken, kannen, vergult papyr, spihl carten, straußfāderen, poudre a cheveux, rossolis (gewürzhafter Branntwein), pütschier wachs, schöne kām von elfenbein, buchs und der gleichen galantereyen		60 000
umb messing, kupfer, sturtz (Weißblech), bley, zinn, quecksilber, schwefel, hanauwer gschir, fischschmalten (=?) und allerhand farben .		60 000
umb edelgestein, silbergschirr und dergleichen		3 000
umb allerhand rauwe wullen		40 000
umb guttücher, sarges, sargettes und tapißereyen und dergleichen		100 000
umb rauwe seiden		60 000
umb fabricierte seiden		20 000
umb allergattung hūet von castor, vigogne und wullen		20 000
umb indienne, gallico, cambray leinwand und spitzen		20 000
umb gespunnen und ungespunnen baumwullen mit begriff der futaine		8 000
umb bücher, landtcarten, kupferstück, zeitungen, briefport und mathematische instrument		8 000
umb spenn und nähenadeln, meßer, schāren und allergattung clincaillerey, mösch und eisentraht		9 000
umb saffoy und burgundtsche schwein, schaf, capaunen, korn, mulchen und dergleichen wahren		15 000
umb saurwasser, saurbrunnenreisen und baden curen		5 000
vermitlist der ußert lands peregrinierenden herren söhnen undt landts kinderen		20 000
vermitlist der exulanten, übel convertierten pfaffen, marckschreyeren und dergleichen		10 000
vermitlist der hausiereren, schāren schleifferey, caminfāgerey, frömbden diensten, so im Welschland den summer durch die räben werchend, denne auch deß frömbden bättelgsinds		9 000
vermitlist der unterschiedlichen gsandtschafften		1 000
der gültbriefen und renten, so die ußeren in ihr gnaden landen habend		40 000
Summa summarum		908 000

Zu diesen specificierten summen gehört noch geschlagen zu werden alles, waß ihr gnäden jährlich in den schatz legend, weil diese summen der allgemeinen circulation entzogen werden, eben alß wan sie gar uß dem land transportiert wurden.“

* * *

Dieses in mehrfacherweise interessante Verzeichnis ist einem Notizbüchlein des Notars und Appellationsschreibers *Johann Anton Tribollet* entnommen und stammt aus dem Jahr 1687. Tribollet hatte zur „introduction der negocien, manufacturen und handlungen etwelche nutzliche gedanken und project zu proponieren“, weshalb er am 17. März 1687 zum Mitglied der *Kommerzien Kammer* ernannt wurde. Bald darauf, am 1. April, übertrug man ihm die Inspektion über das Waisenhaus, das zur „logierung der französischen fabricanten und vorsetzung der schon lang verlangten manufacturen“ eingerichtet werden sollte.

Ob die Zusammenstellung der importierten Waren von Tibollet herrührt, wissen wir nicht. So viel steht fest, dass sie in dem Memorial, das die Herren „Committierte zu dem Commerciengeschäft“, am 8. September 1687 dem Rate vorlegten, verwendet wurde. Die betreffende Stelle lautet: „Nun habend mh. die Committierte zum Commerci-Geschäft in eigentliche erfahrung bracht, daß uß ihr gnaden statt und landt umb saltz, wein, zucker, spetzerey, baumöhl, gesaltzne fisch, oliven, capres (Gewürz aus den Blüten des Caperstrausse), baumrantzen, citronen, mandlen, rosin, weinberen, medecinalia exotica, baden- und saurbrunnen fahrten, eisen, stahl, sturtz, kupfer, mösch (Messing), quecksilber, schwebel, zinn bley, claincaillerey, glaß, bücher, farben, roht und gälb läder, sowohl rauw alß verarbeitete seiden und wullen, fein hollendschen leinwand, beltzwerch, huet, frömbde gwehr und waaffen, faden und seidene spitzen, galantereyen, edelgstein, tapißereyen, sack- und andere uhren, durch das vil und lange reisen der landt kinderren, durch quacksalber und charlatans, durchreisende vertribne und convertierte pffaffen &c bey dißmahligen fridens zeiten, da man in eßen und trincken köstlich, in kleider und mobilien prechtig und mit aufferzuchung der kinderren verschwendisch, eins jahr durchs ander über die 700 000 reichsthaler enteüsseret. — Hingegen vermitlist der pferdten, mastvich, mulchen, rauwer häüt und fählen, grob leinwand &c und denen frantzösischen kriegsdiensten fast nichts oder nur wenig wider eingebracht wirdt.“

Welchen ußert landts fahrenden summen noch zuschlagen, was beide standtsseckel und die saltzcassa jährlich in das oberkeitliche gwölb lieferend, aus ursach dise summen der circulation entzogen werdend, eben als wan sie gar ußert landts alieniert wurden.“

Die Wirkung des Memorials war, dass schon am 14. September die Kommerzien Kammer mit neuen Befugnissen ausgestattet und zu einem Kommerzien Rat erweitert wurde, in dessen Mitte wir wiederum J. A. Tribollet finden. A. F.